



Ein Nun-nerl wollt spa-zie-ren gehn, wohl in den grün-nen Wald, be-  
geg-net ihr ein Jä-ger ri - ja! ri - ja! ri - ja! der ihr so sehr ge-fallt.

O Jäger, liebster Jäger mein, gib du mir einen Rath,  
Ein Nunnerl soll ich werden ja, und is mir schon zu spat.

O Nunnerl, liebstes Nunnerl mein, den Rath, den geb ich dir;  
Laß du die Kutten fallen, und schlaf heut Nacht bei mir.

Die Kutten is mir gnessen an, sie is ma viel zu lang;  
Du liegst in mein Herzerl, ja! O Gott was hab i than!

Wann andre Leut thun schlafen gehn, so muß ich stehen auf;  
Da nimm i mein Burd Schlüssel, ja! und sperr die Pforten auf.

Und wenn i geh vors Hochaltar, so beug i meine Knie ;  
So zünd i an zwey Kerzerl, ja und bette mein Brevier.

Ein Häuserl will ich bauen auf so ganz nach meinem Sinn ;  
Mit was werns wir eindecken, ja. Mit grünen Rosmarin.

Und wann s Haus aufbauet ist, so ziehn wir uns darein,  
Ein Pursch mit achtzehn Jahren, ja ! Der soll mein eigen seyn.

An alta Mann, a Essigkrug, das wär mein bittra Tod ;  
Ein Pursch mit achtzehn Jahren ja ! nur der hilft aus der Noth.